

# Studium und Lehre im Wandel der Zeiten

Die fünfziger Jahre: Medizinstudent 1952-1958

Von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen



Teil 14: Erhalt der Ärztlichen Approbation in Heidelberg

## >> Impressum

**Autor:**

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen  
Pensionierter Physiologie-Professor der Universität Heidelberg,  
Leiter des Heidelberger Ärzte-Orchesters,  
Autor des Buches „Medizinische Physiologie“  
(Ecomed, ISBN: 978-3609160528)

**Herausgeber:**

MEDI-LEARN  
Bahnhofstraße 26b, 35037 Marburg/Lahn

**Herstellung:**

MEDI-LEARN Kiel  
Olbrichtweg 11, 24145 Kiel  
Tel: 0431/78025-0, Fax: 0431/78025-27  
E-Mail: [redaktion@medi-learn.de](mailto:redaktion@medi-learn.de), [www.medi-learn.de](http://www.medi-learn.de)

Verlagsredaktion: Jens Plasger  
Layout und Satz: Angelika Lehle und Kjell Wierig  
Foto: Prof. Steinhausen

© 2008 MEDI-LEARN Verlag, Marburg

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischen oder anderen Wegen und Speicherung in elektronischen Medien. Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Texten und Abbildungen verwendet wurde, können weder Verlag noch Autor oder Herausgeber für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen.

## >> TEIL 14: Erhalt der Ärztlichen Approbation in Heidelberg

Meine hilfreichen Stationsärzte meinten, ich solle für eine 2-jährige wissenschaftliche Grundlagen-Ausbildung zu dem Kreislaufphysiologen **Karl Wezler** nach Frankfurt/Main gehen. Ich hatte aber weder Zeit noch Gelegenheit, mich wirklich über das Frankfurter Institut kundig zu machen, selbst samstags vormittags war regulärer Dienst. So war auch für eine Vorstellung in Frankfurt an einem Samstagvormittag eine Genehmigung durch den leitenden Oberarzt erforderlich.

Ich ließ mir zu diesem Zweck einen Termin beim Oberarzt Paul Schölmerich geben und musste bei ihm meinen freien Samstagwunsch begründen. Kaum hatte ich meinen Grund dargestellt, erklärte Schölmerich, die Reise nach Frankfurt sei doch Quatsch, der einzige Physiologe, zu dem ich mit Gewinn gehen könne, sei **Hans Schaefer** in Heidelberg. Noch in meiner Gegenwart telefonierte Schölmerich mit seinem Lehrer Schaefer in Heidelberg und empfahl mich dort als hoffnungsvollen jungen Mann. Ich konnte nicht ahnen, dass ich mit diesem Telefon für den Rest meines Lebens an Heidelberg verkauft war. Schaefer ließ mich damals gar nicht nach Heidelberg kommen. Er bestellte mich nach Bad Nauheim, wo er als Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes eine Tagung unterstützte. Mir wurde sofort für den nächsten 1. Januar 1960 eine Assistentenstelle in Heidelberg versprochen. Zu der damaligen Zeit waren allerdings Stellen in der Physiologie kein besonderes Problem: Alles drängte in die Klinik, sodass die Physiologen große Schwierigkeiten hatten, ihre Assistentenstellen zu besetzen.

In Heidelberg lebte ich zunächst wieder wie in Marburg als möblierter Herr. Nach wenigen Monaten mietete ich (vermittelt durch das Univ.-Wohnungsamt) eine sehr teure und extrem ungünstige Wohnung, über die meine schwangere Frau bei ihrer Ankunft mit Möbelwagen aus Berlin – erneut schikaniert durch DDR-Grenzwächter – nur den Kopf schütteln konnte. Am letzten Maitag erreichte uns die Nachricht, dass meine Mutter in Greifswald auf ihrem Fahrrad durch einen Motorradfahrer tödlich verunglückt sei. Wenige Wochen später wurde unser erstes Kind geboren. Über meine Tätigkeit im Heidelberger Physiologischen Institut wird später zu berichten sein. Nach den ersten 10 Monaten Heidelberger Assistententätigkeit erhielt ich meine ärztliche Approbation. Mein Studium war damit endgültig abgeschlossen.

Kundenrezension zum Lehrbuch von Prof. Dr. Dr. Steinhausen (siehe Buchrückseite)  
Quelle: [www.Amazon.de](http://www.Amazon.de) (aus 2007)

„Ich bin begeistert von diesem Buch. Endlich mal ein Buch, das am Anfang die notwendigen Basics und Grundlagen verständlich erklärt. In diesem Buch findet man u.a. Rechenbeispiele mit nachvollziehbaren Erklärungen. In Büchern wie Schmidt/ Thews, Silbernag!... sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr- das ist mit diesem Werk anders. Es enthält geniale und gut durchdachte Regelkreisläufe, die beispielsweise Hormonwirkungen bildlich, und vor allem nachvollziehbar darstellen. Am Ende eines jeden Themas werden klinische Bezüge dargestellt, was sich im Wege der neuen AO- vor allem in der mündlichen Physikumsprüfung als vorteilhaft erweist. Das Buch hält sich an den aktuellen Gegenstandskatalog. Es kommt nichts zu kurz und die Graphiken sind an den richtigen Stellen plaziert um Geschriebene zu unterstreichen.

Mit „Medizinische Physiologie“ kann man die physiologischen Details sofort verstehen ohne großartig in Büchern zu suchen. Am Ende eines jeden Themas werden die wichtigsten Sachen zusammengefasst, was sich vor allem vor Prüfungen zur Rekapitulation als wahrer Segen erweist. Durch die „mittlere Größe“ wird man nicht überschüttet mit den kleinsten Details und braucht auch nicht zu fürchten- wie es meist bei Kurzlehrbüchern der Fall ist,- dass man zu wenig weiß. Für mich ist das das Physiologiebuch der Vorklinik!- und das sagt jemand der lange nach dem richtigen Physiologiebuch gesucht hat. Der Kauf des Buches hat sich gelohnt, was sich selbst in den Prüfungsergebnissen bemerkbar macht!“

# Mein Medizinstudium 1952-1958

## Teil 14: Erhalt der Ärztlichen Approbation in Heidelberg

Wie lief das Medizinstudium eigentlich in den 50er-Jahren ab? Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen ist pensionierter Professor für Physiologie. Er ist zudem Leiter des Heidelberger Ärzteorchesters und Buchautor. In „Studium und Lehre im Wandel - Das Medizinstudium“ berichtet er in 15 anschaulichen Episoden aus seiner Studienzeit. Im vorliegenden PDF geht es um das Thema: Erhalt der Ärztlichen Approbation in Heidelberg.

Folgende lesenswerte, weitere Episoden könnt ihr kostenlos in einem gesonderten Onlinbereich unter [www.medi-learn.de/steinhausen](http://www.medi-learn.de/steinhausen) downloaden:

- Das Musikstudium als Auftakt
- Die Anatomie
- Chemie
- Vorlesungen in der Physiologie
- Das klinische Studium
- Heirat und Staatsexamen
- Große Internisten als Vorbilder
- Der Beginn des Medizinstudiums
- Buchgeschenk und Krankenpflegepraktikum
- Vorphysikum und Physiologisches Praktikum
- Physiologische Chemie (Biochemie)
- Meine Doktorarbeit
- Zeit als Medizinalassistent

Ein kurzes Lehrbuch, dessen wichtigstes Anliegen darin besteht, die Physiologie des Menschen verständlich zu machen. Nur was man verstanden hat, lässt sich auch erfolgreich für die Prüfung speichern. Unwesentliches wurde weggelassen. Trotzdem erfährt der Leser in vielen Fällen, wann, wie und warum man hinter die Geheimnisse der Physiologie gelangt ist, und welche Bedeutung der Physiologie auch für die Klinik zukommt. Seit seiner ersten Auflage 1986 ist der „Steinhausen“ von Vielen als „Geheimtip für das Physikum“ sehr erfolgreich genutzt worden. Die jetzige 5.Auflage ist im Konzept unverändert, jedoch von zahlreichen Fachkollegen aktualisiert.



Steinhausen, M.; Gulbins, E.

unter Mitarbeit von: Ch.Alzheimer, H.Ehmke, J.Fandrey, F.Holz, F.P.Kolb, W.Merz, U.Misgeld, P.Persson, G.Pfitzer, M.Piper, R.Rettig, K.Schlottmann und M.Wiemann  
Medizinische Physiologie

Lehrbuch zum neuen Gegenstandskatalog und den aktuellen IMPP-Prüfungsfragen

ecomед, 5. Aufl. 2003, 560 S., Abb.

ISBN: 3-609-16052-7

Preis: 46,00 €